

Balingen

Gerd Ulrich: Kriterien sprächen für eine hohe Priorität

Schwarzwälder-Bote, 21.09.2013 08:08 Uhr



In Endingen hofft man darauf, auf der Prioritätenliste des Landesverkehrsministeriums eine hohe Position zu erhalten. Archivfoto: Maier Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Wolf-Ulrich Schnurr

Balingen-Endingen. Kommende Woche reicht das Landesverkehrsministerium seine Prioritätenliste für den Bundesverkehrswegeplan 2015 ein. In Endingen und Erzingen ist man zuversichtlich, dass die B 27-Ortsumfahrung dabei weit oben stehen wird.

Gestern Abend kam die Bürgerinitiative (BI) Ortsumfahrung zu einem weiteren Treffen zusammen. Deren Vorsitzender Gerd Ulrich sieht weiterhin gute Chancen darauf, dass der lange gehegte Wunsch nach einer Entlastung Endingens und Erzingens in den vordringlichen Bedarf des Verkehrswegswegeplans gelangt. Wenn die seit Mitte Juli bekannten Prioritätskriterien konsequent angelegt würden, müsste die Ortsumfahrung Endingen/Erzingen weit oben auf der Liste stehen, glaubt er.

Um welche Kriterien es geht, erläuterte Ulrich gestern: Erstens die Wirtschaftlichkeit – die Kosten im Verhältnis zur Länge des Vorhabens; zweitens die Verkehrssicherheit – in Endingen müssen Schulkinder die Bundesstraße queren; drittens die Stauhäufigkeit – mit deutlich mehr als 300 Stunden im Jahr, dem Höchstwert in der Kategorisierung, zeigt sich in Endingen dabei großer Bedarf.

Viertes Kriterium ist die durch eine Ortsumfahrung zu erwartende Reduzierung der Belastung für die Anwohner: Bereits im August 2011 hatte ein Gutachten gezeigt, dass die Richtwerte in Endingen um durchschnittlich zwei Dezibel tagsüber und sechs Dezibel in der Nacht überschritten werden. Die seit anderthalb Jahren geltende Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer in der Nacht hat die Situation zwar ein wenig verbessert. Aber auch falls dieses rund um die Uhr gelten würde – für die Bürgerinitiative zumindest ein Zwischenziel –, wären die Höchstwerte kaum einzuhalten.

Ein Faktor ist bei der Priorisierung laut Gerd Ulrich die Schadstoffbelastung. "Endingen wird behandelt, als ob bereits ein Luftreinhalteplan bestehe", habe ihm Gisela Splett zugesichert, Staatssekretärin im Landesverkehrsministerium.

Das letzte Kriterium ist der Flächenverbrauch durch den Straßenbau; auch dabei steht die Ortsumfahrung Endingen laut Ulrich nicht schlecht da. Die neue Straße würde lediglich eine Verbindung zur bestehenden L442 herstellen.

Dass die B27 zwischen Dotternhausen und Balingen als "Hauptverkehrsachse" eingestuft ist, die vorrangig in Angriff genommen werden sollen, stellt für den BI-Vorsitzenden ein weiteres positives Zeichen dar: "Wir liegen in einer Priorisierung unter den ersten acht."

Verkehrsminister Winfried Hermann hat bei der Tübinger Regionalkonferenz im April versprochen, dass es "keine Erbhöfe" mehr geben werde. Mit der Prioritätenliste für den Bund werden die Karten im Straßenbau damit neu gemischt. In Endingen und Erzingen dürfen die betroffenen Bürger vorerst also weiter auf eine mögliche Lösung ihres Verkehrsproblems hoffen.